Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 44

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der überwertige Hund

Werte Redaktion!

Empört über die dreiste Gemeinheit, mit der ein seelenloser Gesinnungsmörder über unseren armen Hund herfällt, lege ich im Namen meiner Freunde Verwahrung ein gegen solch schamlose Verleumdung und rufe alle Hundebesitzer zu öffentlichem Protest auf gegen solche Niedertracht. Nicht der Hund ist ein schlechter Hund, sondern all jene sind schlechte Hunde, die über die Hunde schimpfen, ohne sie zu verstehen und ohne daher überhaupt massgebend zu sein. Ist doch die Unkenntnis des Angreifers geradezu hohnsprechend. Den Hund einen Flohhüter und eine degenerierte Bestie zu nennen, ist doch zu stark und ich rate jenem Herrn, seine eigenen Flöhe zu hüten und seine eigene Bestialität (die er nur zu deutlich kund gibt) an andern Objekten auszutoben. Dass die ganze Anhänglichkeit nichts weiter sei als Abhängigkeit, ist wohl der Gipfel der perfiden Verdrehung, auch ist es nicht wahr, dass der Hund wahllos anhänglich ist. Im Gegenteil! Der grösste Unsinn ist aber der, dass Treue nichts anderes als Feigheit sein soll! Treue und Feigheit — als ob das nicht gerade Gegensätze wären. An solchen Exempeln erkennt man, wes Geistes Kind jener Herr ist. Ich könnte jenen Herrn aber noch gründlicher widerlegen, doch will ich es damit bewenden lassen, denn es genügt vollauf, um seine geistige Unfähigkeit zu beweisen. Schopenhauer hat also recht, und ich habe mich gefreut, dass Schopenhauer das über den Hund gesagt hat. Fritz D. in B.

Lieber Nebelspalter!

Zu deiner Kontroverse über den Hund möchte ich statt aller Polemik nur ein Beispiel beisteuern. Du hast ja in deinen letzten Nummern das Thema schon genügend belichtet.

Ich hatte einen kleinen Dackel namens Lexi, (Abkürzung von Alexander) ein gutes Tier, aber sehr wasserscheu. Leider ertrank er und das kam so: Ich spazierte mit Lexi und meinem Töchterchen an der Sihl, als das Kind in einem unbewachten Augenblick ins Wasser fiel und von der Strömung (es war Hochwasser) weggerissen wurde. Ich eilte sofort den Fluss hinab und stürzte mich ins Wasser und es gelang mir, mein Kind zu retten. Als ich jedoch an Land kam, da bemerkte ich, dass Lexi fort war und da erst sah ich, dass er in den Fluss gesprungen war und schon weit unten mit der Strömung kämpfte. Unter anderen Umständen hätte ich ihn geholt, so aber musste ich bei meinem Töchterchen bleiben. Lexi kam nie wieder.

Der wackere kleine (oder besser gesagt grosse Alexander hatte sich trotz seiner Abneigung gegen das Wasser in die Fluten gestürzt um mein Kind (seine Spielgefährtin) zu retten. Und diese wackere Tat büsste er mit dem Tode.

Das ist ein Beispiel von Treue, das mehr sagt als Worte. Schopenhauer hat recht. Die bösen Neider müssen verstummen!

F. H. in Z.

Neues Wohnen.

Lieber Nebelspalter!

Sassen im Hotel nach dem Abendessen einige junge Damen zum Plaudern zusammen. Erzählten von Erlebtem, von Zukunftsplänen. Vorab von letzterm, da eine junge Braut dabei war, zufällig eine Bernerin. So sprach man auch von Aussteuerzeug. «O, mein Vater schenkt mir zur Hochzeit ein Klavier», sagte die Braut begeistert. «Ja, aber Du kannst doch nicht Klavierspielen», wendet die Freundin ein. Worauf die Braut: «O, weisst Du, ein alter Freund hat mir einen ausgestopften Windhund geschenkt. Nun wünsche ich mir ein Klavier, damit ich das Tier draufstellen kann».

Das wird sehr schön sein, und Du kannst Dir, lieber Leser, das übrige Ameublement darnach ausmalen. Dein M. E. B.

Allerdings! — man stelle sich vor: Ein ausgestopfter Windhund auf dem Klavier! — da bekommt die Neue Sachdienlichkeit direkt einen Weinkrampf..... ach verdammt!!.... wenn der Hund wenigstens noch viereckig wäre..... aber nein..... und ausgerechnet auf..... es ist nicht zum Ausdenken!

Wir empfehlen der Propagandastelle für Neues Wohnen, der Dame schleunigst einen ihrer symetrischen Prospekte zuzustellen — vielleicht gelingt es, die arme Seele noch zu retten....

ogottogottogott!

Kategorischer Imperativ.

Habe soeben No. 39 von Ihrem Blatte gelesen und ersuche Sie um gefl. Zusendung von No. 35, Zahlung erfolgt nach Erhalt durch Briefmarken. Ferner ersuche um Rücksendung meines «Se non e verra e ben trovata», wenn Sie keine Verwertung haben. Die Antwort ist als Witz ein Volltreffer und verdient gedruckt zu werden.

Aber so verstehen Sie doch: Wir können doch nicht eine Geschichte mit fremdsprachiger Pointe bringen. Unser Leserkreis ist vorwiegend deutschsprachig. Die Red.

Angenehmes Rasieren

verschafft Ihnen der automatische Schleif- und Abzieh-Apparat **„ALLEGRO"**, weil er die Klingen wunderbar schärft. Eine gute Klinge, regelmäßig auf dem „Allegro" geschliffen schneidet ein ganzes Jahr lang wie neu. Sie sparen also Zeit und Geld. Der Apparat ist doppelseitig mit Spezialstein zum Schleifen und Leder zum Abziehen. Elegant vernickelt Fr. 18.—, schwarz Fr. 12.— in den Messerschmiede- und allen andern einschlägigen Geschäften. Prospekt gratis durch:

Industrie A.G. Allegro, Emmenbrücke 4 (Luzern)

Neue Kräfte
gesunde Nerven
guten Appetit
ruhigen Schlaf
verschafft Ihnen
Elchina
Originalpack. 3.75, sehr vorteilhaft Orig.-Doppelpack. 6.25 i. d. Apotheken

Salü Näbelspältler!

Du chascht meini au nu bi andere Zitige Druckfehler kritisiere, u Dini eigne gsescht nöd. Nimmt mi Tüfels Wunder, was eigetli die vielen Schweizerseelen mit dere wibliche Wolke vom Dr. Bluff z'tue hend? Die Schweizerseelen bruchid keis Wolkewibli, mir händ Bier Most und Suser.

So iez weisches.

Elefantenschmuggler, Zug.

Us nah und Färn im Schwitzerland.

Ihre Ideen sind bigott nicht schlecht, und Sie haben schon eine sehr subtile Beobachtungsgabe — aber die Pointen kommen einfach nicht heraus. Sie bringen zum Beispiel folgende Episode:

. . . . befand sich auch eine Villa, die ein älterer Herr, ein Bankier mit jüdischem Namen «für seine junge Frau» erworben. Ich staunte, dass solch ein Herr solch einen Aufwand macht für so ein Frauenzimmer. Kam danach auch aus dem Staunen. Nachts um 11 Uhr gehe ich vorbei, lausche und höre folgendes nettes Gespräch. «Marsch, mach', dass mit em Hund inne kunnscht!!» (Die junge «verwöhnte Frau marschiert marsch mit em Hund hinein.) «Büseli, liebs Büseli, komm koomm, liebs Büseli, innecho». Büseli war Gott Lob und Dank nur eine kleine Katze, sonst — — — hätt' ich's dem Herrn Bankier nicht verziehen. Aber immerhin — auch so — na ja. —

Die Pointe steckt offenbar in der gegensätzlichen Behandlung von Frau und Katze, doch kommt sie nicht klar und überraschend genug heraus, um wirken zu können.

M. F. in L. Alle zeichnerischen Beiträge müssen in Tusch gezeichnet sein und so gehalten werden, dass sie als Strichklischee ausgeführt werden können.

Literat in Z. Sie wollen aus authentischer Quelle wissen, dass Goethe zu seinem Faust auch noch einen Handschuh geschrieben habe — damit ihn im Winter nicht friert! — — Abernei, das glauben wir denn doch nicht!

Juchhe in Todesgefahr. Ganz nett, aber nicht geeignet. Danke.

"CAMPARI"
Das feine Aperitif
Rein in Gläschen oder gespritzt mit Siphon